

IGS

Technology for life safety and security

Ihr Partner in allen
Sicherheitsfragen

IGS -
Industrielle Gefahren-
meldesysteme GmbH

Hördenstraße 2
58135 Hagen

Internet: www.igs-hagen.de
Email: info@igs-hagen.de

Tel.: +49 (0)2331 9787-0
Fax: +49 (0)2331 9787-87



EMZ 5106



(2. Auflage)

Überfall- und Einbruchmelderzentrale

Für den Errichter

Inhaltsverzeichnis

1	KURZBESCHREIBUNG	3
2	TECHNISCHE DATEN	4
3	MECHANISCHER AUFBAU	5
4	INSTALLATIONSHINWEISE	5
5	ENERGIEVERSORGUNG	6
6	BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE	7
7	INTERNE SCHARFSCHALTUNG	9
8	EXTERNE SCHARFSCHALTUNG	10
9	ALARMIERUNG	11
10	BEZEICHNUNG DER ANSCHLUSSPUNKTE SOWIE DER PROGRAMMIER- UND EINSTELLELEMENTE	14
11	FUNKTIONSERWEITERUNG DER EMZ 5106	15
	MIT ZUSATZPLATINE OEZP	15
12	AUS- UND EINGÄNGE	16
13	ABGESETZTES BEDIENTEIL ABT 5106 BZW. SPERRBEDIENTEIL SBT 5106	19
14	ANSCHLUSSBEISPIELE	20

BESTELLMHINWEISE

Typ EMZ 5106 (Art.-Nr.: 100077200)

Der nachträgliche **Einbau** eines **Telenot**-Übertragungsgerätes (AWAG/AWUG/ISDN-ÜG) ist jederzeit möglich.

Typ EMZ 5106/STOE-Relais (Art.-Nr.: 100077201) Lieferung auf Anfrage

Diese Ausführung besitzt einen potentialfreien Relaisausgang "Störung" zur Ansteuerung systemfremder Übertragungsgeräte sowie erweiterten Überspannungsschutz aller Ein- und Ausgänge zum Anschluss räumlich abgesetzter Übertragungsgeräte.

Zusatzplatine OEZP (Art.-Nr.: 100077220)

Zur Funktionserweiterung.

Flachbandleitungssatz mit Montagematerial (Art.-Nr.: 100091292)

Zum Einbau eines Übertragungsgerätes.

S₀-Anschlussleitungssatz mit Montagematerial (Art.-Nr.: 100090700)

Zusätzlich zum Einbau von ISDN-ÜG T 7516 D in EMZ 5106.

Flachbandleitungssatz mit Montagematerial (Art.-Nr.: 100091360)

Zum Einbau eines S 7002 Q (M) in EMZ 5106.

1 KURZBESCHREIBUNG

Die Überfall- und Einbruchmelderzentrale EMZ 5106 entspricht den Bestimmungen, Vorschriften und Richtlinien des VdS Schadenverhütung GmbH für Hausratsrisiken (VdS Klasse A) sowie VDE 0830.

Der Einsatz der Zusatzplatine OEZP kann folgende Funktionserweiterungen realisieren:

- Erstmeldeerkennung,
- Einschalt- und Alarmverzögerung bei Extern-Schärfung,
- Rückstellung der Sabotage-Meldergruppe nur durch den Errichter.

Für den Einsatz der Zentrale EMZ 5106 in Österreich ist die Zusatzplatine OEZP zwingend notwendig, um den Betrieb gemäß den VSÖ-Richtlinien realisieren zu können.

Um die Stromaufnahme gering zu halten und eine hohe Störspannungssicherheit zu erreichen, ist die Schaltung in CMOS-Technik ausgeführt. Alle wichtigen Zeitintervalle sind von einem Quarztakt abgeleitet. Durch die Anwendung der SMD-Technik wurde ein kompakter Aufbau inklusive Netzteil auf nur einer Platine möglich.

Die Schärfung der Zentrale bei Abwesenheit (Extern-Schärfung) kann mit Block- oder Schaltschloss erfolgen. Das Schaltschloss kann sowohl mit Dauerkontakten als auch mit Impulskontakten arbeiten, wobei letztere Betriebsart den Einsatz mehrerer Schaltschlösser ermöglicht. Außerdem ist der direkte Anschluss von elektromagnetischen Sperrelementen (Impulstüröffner) möglich.

Die Schärfung der Zentrale bei Anwesenheit (Intern-Schärfung) kann sowohl über den eingebauten Schlüsselschalter als auch über abgesetzte Bedienteile erfolgen.

Es sind 4 Meldergruppen durch Schalter an der Zentrale oder am abgesetzten Bedienteil einzeln sperrbar.

Die EMZ 5106 besitzt 6 widerstandsüberwachte Meldergruppeneingänge. Davon kann eine Meldergruppe als Sabotage-Meldergruppe, eine weitere als Überfall-Meldergruppe programmiert werden. Der Überfallalarm kann als stiller Alarm oder bei entsprechender Programmierung zusätzlich als örtlicher Alarm abgesetzt werden. Darüber hinaus besitzt die Zentrale eine Verschlusslinie. Zum Anschluss von Meldern mit Speicherfunktion stehen das Steuersignal "Gehtest" sowie die potentialfreien Relaisausgänge "Scharf" und "Melder löschen" zur Verfügung. Melder, die durch kurzzeitiges Unterbrechen der Meldergruppenleitung gelöscht werden, z.B. Glasbruchmelder, benötigen beim Anschluss an MG 1 bis 4 keine Schaltungsvorkehrungen zur Löschung, da die Zentrale diesen Vorgang selbsttätig ausführt. Anzeigt wird dies durch kurzes Aufleuchten der MG LED 1 bis 4 beim Rückstellvorgang.

Zur Versorgung von Meldern und anderen externen Verbrauchern sind eigens abgesicherte 12 V-Anschlüsse vorhanden.

Ein besonderes Schaltungskonzept der Zentrale ermöglicht eine Gehtestfunktion der Melder als "Einmann-Revision" mit akustischer Meldersignalbestätigung und anschließender automatischer Löschung.

Zur örtlichen Alarmierung bei Extern-Schärfung können zwei akustische und ein optischer Signalgeber angeschlossen werden. Außerdem steht ein potentialfreier Relaisausgang zur Verfügung. Dieser arbeitet je nach Programmierung zeitbegrenzt wie die akustischen Signalgeber, als Daueralarm wie der optische Signalgeber oder bei Überfallalarm, mit einer Zeitbegrenzung von 3 Minuten, zur Anlassung einer Fotoüberwachungskamera.

Zur Alarmweiterleitung kann ein TELENOT-Übertragungsgerät (AWAG/AWUG/ISDN-ÜG) eingebaut werden. Hierzu sind ein Montageplatz sowie entsprechende LED-Anzeigen an der Frontplatte der EMZ 5106 vorbereitet.

Zum Anschluss des eingebauten Übertragungsgerätes stehen folgende Signale zur Verfügung: 6 "Meldergruppen" als parallel schaltbare Einzelsignale inklusive "Sabotage" und "Überfall" sowie "Scharf/Unscharf", "Stromversorgungsstörung" und "Netzausfall", "AWUG-Störung" und "Quittungsrücksignal". Die Überfallmeldung sowie die Meldung einer Stromversorgungsstörung werden auch im Unscharf-Zustand übertragen.

In Verbindung mit dem TELENOT-Übertragungsgerät ist eine Unterdrückung der örtlichen Signalgeberfunktionen möglich, wenn die Alarmmeldung innerhalb von 3 Minuten abgesetzt werden konnte (Quittungsrücksignal).

Zur Alarmierung bei Intern-Schärfung steht ein eigener Ausgang zum Anschluss eines Internsignalgebers zur Verfügung. Bei Intern-Alarm ertönt gleichzeitig der Summer.

Bei Intern-Schärfung ist eine Einschaltverzögerung sowie für Meldergruppe 1 eine Alarmverzögerung programmierbar (siehe Kapitel 10 sowie auch 11.2, 11.3).

2 TECHNISCHE DATEN

Betriebsspannung Netz	230 (195 - 253) V AC					
Schutzklasse der Zentrale	I (Schutzerdung) Funktionskleinspannung mit sicherer Trennung					
Frequenz	50 bis 60 Hz					
Leistungsaufnahme	max. 35 VA					
Betriebsnennspannung	12 V DC					
Betriebsspannungsbereich	10,5 bis 15 V DC					
Maximaler Dauerstrom für externe Verbraucher	450 mA (VdS-Richtlinien der Akku-Reservezeit beachten)					
Blei-Akku (verschlossen)	12 V DC / 6,5 Ah					
Stromaufnahme der Zentrale bei Netzausfall	<table border="0"> <tr> <td>24 mA</td> <td rowspan="4">} Gesamtstrom muß für jede EMA ermittelt werden</td> </tr> <tr> <td>38 mA</td> </tr> <tr> <td>28 mA</td> </tr> <tr> <td>28 mA</td> </tr> </table>	24 mA	} Gesamtstrom muß für jede EMA ermittelt werden	38 mA	28 mA	28 mA
24 mA		} Gesamtstrom muß für jede EMA ermittelt werden				
38 mA						
28 mA						
28 mA						
im extern-scharfen Zustand						
im intern-scharfen Zustand						
im intern-scharfen Zustand ohne Scharf-Relais						
im unscharfen Zustand						
Einschaltverzögerung (bei Intern-Schärfung)	0, 16, 32, 64 s programmierbar					
Alarmverzögerung der MG1 (bei Intern-Schärfung)	0, 8, 16, 32 s programmierbar					
Wartezeit auf Quittungsrücksignal	180 s					
Alarmzeit der akustischen Signalgeber	16, 32, 64, 180 s programmierbar					
Alarmzeit des optischen Signalgebers	bis zur Unscharfmeldung					
Ansprechverzögerung aller Meldergruppen	ca. 150 ms					
Abschlußwiderstand der Meldergruppen	10 kW ± 1 %					
Ansprechempfindlichkeit der Meldergruppen	± 10 %					
Abschlußwiderstände zur Überwachung der Extern-Schärfungseinrichtung	30 kW ± 1 %					
Belastbarkeit der Signalgeberausgänge	je 500 mA					
Schutz gegen Umwelteinflüsse	nach VdS-Klasse II					
Betriebstemperaturbereich	0 bis + 50 °C					
Schutzart	IP 40 nach DIN 40040					
Brennbarkeitsklasse:	V - O, nach UL94					
Leiterplatte	Stahlblech, pulverbeschichtet					
Gehäuse						
Gehäuseabmessungen (BxHxT)	(310x275x110) mm					
Gewicht ohne Akku	5500 g					
Farbe des pulverbeschichteten Stahlblechgehäuses	RAL 9002 "grauweiß"					
VdS-Anerkennungsnummer	G 191703 (Klasse A)					
VSÖ-Anerkennungsnummer	920622/5					

3 MECHANISCHER AUFBAU

Die gesamte Elektronik der Zentrale, einschließlich der Löt-Federanschlüsse, ist zusammen mit dem Netzteil und dessen Überwachungsschaltung, weitgehend in SMD-Technik, auf einer Leiterplatte aufgebaut. Durch Aufstecken einer Zusatzplatine (OEZP) kann die Funktion erweitert werden (siehe Kap. 11).

Das Gehäuse ist aus pulverbeschichtetem Stahlblech gefertigt. Es bietet Platz zur Aufnahme der Notstromversorgung (Akku 12 V/6,5 Ah). In der Gehäusetür ist das Bedienteil eingebaut. An der Innenseite der Tür befinden sich vier Gewindebuchsen zur eventuellen Montage eines TELENOT-Übertragungsgerätes (AWAG, AWUG, ISDN-ÜG). Die Rückwand der Zentrale hat eine Öffnung, die bei einem eingebauten Übertragungsgerät das Überbauen der Anschlussdose ermöglicht.

Die Tür besitzt eine vertieft angebrachte Verschlusschraube, die mit einem Plombierplättchen (Art.-Nr. 100090256) gegen unbefugtes Öffnen gesichert wird. Nach Entfernung der Scharnierstifte und vorherigem Abziehen der Flachbandleitung von der Zentralenplatine kann bei Bedarf die Tür abgenommen werden. An der Ober- und Unterseite des Gehäuses befinden sich ausbrechbare Kunststoffeinsätze zur Kabeleinführung.

4 INSTALLATIONSHINWEISE

Bei der Installation der Anlage sind die Richtlinien des VdS für Überfall- und Einbruchmeldeanlagen der Klasse A - Planung und Einbau - zu beachten. Außerdem müssen die VDE-Vorschriften erfüllt sein.

- Die Zentrale muss auf eine mechanisch stabile Innenwand des Sicherheitsbereiches montiert werden.
- Ist das Übertragungsgerät nicht in die Zentrale eingebaut, sollte sich diese in unmittelbarer Nähe der Zentrale, unbedingt aber innerhalb des Sicherheitsbereiches, befinden.
- Die verwendeten Leitungen (Type IY (St) Y ...x 2 x 0,6) müssen in Abhängigkeit von der Stromaufnahme der angeschlossenen Verbraucher und der Leitungslänge ausgewählt werden. Es ist jedoch ein Mindestdurchmesser von 0,6 mm je Ader erforderlich. Die Leitungen sind mittels Zugentlastung zu sichern.
- Leitungen außerhalb des Sicherheitsbereiches müssen unter Putz verlegt werden. Dabei ist zu beachten, dass diese nicht als Bestandteil der Überfall- und Einbruchmeldeanlage erkennbar sind.
- Es ist eine abgeschirmte Leitungsverlegung erforderlich.
Die Abschirmungen aller Kabel müssen in der Zentrale an den dafür vorgesehenen Anschlüssen (Flachsteckhülsen an der Gehäuserückwand) aufgelegt werden.
- Bei Netzanschluss (Leitungsquerschnitt 1,5 mm²) sowie Wartungsarbeiten ist unbedingt darauf zu achten, dass der Schutzleiter am Hauptschutzleiteranschluss sowie am Gehäuse angeschlossen ist, da sonst keine Schutzerdung vorhanden ist!
Ebenso ist zu beachten, dass beim Aufsetzen der Schutzkappe auf die Netzklemmleiste kein Akkuschrauber verwendet wird. Die Netzanschlussleitung ist mittels Zugentlastung zu sichern.
- Der 230 V - Anschluss darf nur gemäß den örtlichen Bestimmungen durch eine Elektrofachkraft erfolgen.

HINWEIS: Beim Einsatz der Zentrale in anderen Ländern sind die entsprechenden länderspezifischen Vorschriften zu beachten !



Führen Sie alle Montagearbeiten am Gerät nur durch, wenn die Betriebsspannung und der Akku abgeschaltet sind.

Entladen Sie sich zuvor durch Berühren von geerdeten Metallteilen, um Schäden an Halbleiterbauteilen durch elektrostatische Entladungen (ESD) zu vermeiden.

5 ENERGIEVERSORGUNG

Die EMZ 5106 besitzt eine Stromversorgung nach VdS Klasse A, welche auf der Leiterplatte der Zentrale integriert ist.

Diese versorgt die Zentrale sowie die angeschlossenen externen Verbraucher und liefert die Ladespannung für den Akkumulator. Die Ladespannung ist werkseitig auf 13,65 V DC eingestellt und muß in der Regel nicht angeglichen werden. Eine Kontrolle der Ladespannung geschieht an den Flachsteckhülsen, welche dazu vom Akku abgezogen werden müssen. Zur Messung ist dem Voltmeter ein 10 k Ω -Widerstand parallel zu schalten. Sollte eine Korrektur der Ladespannung nötig sein, so kann diese am Einstellwiderstand (rechts neben dem Kühlkörper) vorgenommen werden.

Die Versorgungsspannung der Zentrale beträgt nominal 12 V DC, maximal ca. 14 V DC.

Die maximale kurzzeitige Stromentnahme ist am Spannungsregler auf ca. 1,5 A begrenzt, größere kurzzeitige Lastspitzen beim Betrieb der Signalgeber können vom Akku mitübernommen werden. Der Stellplatz für den Akku 12 V/6,5 Ah ist im Zentralengehäuse vorhanden.

Folgende Überwachungs- und Schutzschaltungen sind in der Stromversorgung eingebaut:

- a) Überspannungsschutzdiode für die 12 V-Versorgung, diese spricht an, wenn die Spannung den Wert von 16 V DC überschreitet.
- b) Überwachung der Netzspannung sowie der 12 V-Versorgungsspannung und des Akku-Ladestroms.
- c) Begrenzung des maximalen Akku-Ladestroms auf ca. 300 mA (Kurzschluß).

Achtung: Bleiakkumulatoren sind nach den länderspezifischen Vorschriften zu entsorgen (nicht in den Hausmüll!).

Wichtige Hinweise zur Energieversorgung (Auszug aus den VdS-Richtlinien)

Die Energieversorgung muß mit einer separaten Sicherung (Zählerkasten, Unterverteilung) an das Netz angeschlossen werden. An diesen Stromkreis dürfen keine anlagenfremden Verbraucher angeschlossen werden. Verfügt die elektrische Installation über einen Fehlerstrom-Schutzschalter (FI-Schalter), muß der Energieversorgung ein eigener Fehlerstrom-Schutzschalter zugeordnet werden. Sicherung und FI-Schalter sollen sich nach Möglichkeit innerhalb des Sicherungsbereiches befinden.

Der in der Energieversorgung eingesetzte Akku muß VdS-angewiesen sein. Der Akku muß den dauernd uneingeschränkten Betrieb der EMA für mindestens **12 Stunden** sicherstellen. Vor Ablauf dieser 12 Stunden müssen die Alarmierungseinrichtungen mindestens noch für die Dauer von 60 Sekunden betrieben werden können. Die erforderliche Batteriekapazität muß im meldebereiten Zustand der EMA durch Messung der Stromaufnahme ermittelt werden. Hierbei muß die Stromaufnahme im scharfgeschalteten Zustand wie auch im unscharfgeschalteten Zustand gemessen werden. Für die Auslegung der Kapazität ist die jeweils höhere Stromaufnahme zu berücksichtigen. Bei unscharfgeschalteter Anlage ist der Stromverbrauch der Störungsanzeige(n) und der Strom von 10 % der vorhandenen Meldergruppenanzeigen zu berücksichtigen, mindestens jedoch eine Meldergruppenanzeige. (Die LED-Anzeigen abgesetzter Bedienteile sind dabei mit zu berücksichtigen.)

Hinweis: Beim Einsatz der Zentrale in anderen Ländern sind die entsprechenden länderspezifischen Vorschriften zu beachten !

6 BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE

- Eingebauter Schlüsselschalter

Dieser dient zur Rücksetzung des Summers durch Betätigung des Schlüssels in Stellung "AUS" für ca. 1 s.

Zur Rückstellung der Meldergruppenanzeigen, einschließlich der Sabotage-Meldergruppe sowie der angeschlossenen Melder nach einem Alarm, muß der Schlüssel > 4 s in Stellung "AUS" betätigt werden (siehe hierzu auch Kapitel 11.4).

Eine kurzzeitige Betätigung des Schlüssels in Stellung "EIN" bewirkt eine interne Scharfschaltung der Zentrale.

Hinweis: Beim Wechseln des Schließzylinders (Halbzylinder 40 mm) ist unbedingt darauf zu achten, daß dessen Schließnase in der richtigen Stellung (90° rechts) steht und der Zylinder exakt rechtwinklig eingebaut wird.

- Meldergruppenanzeigen 1-6 (rote LED)

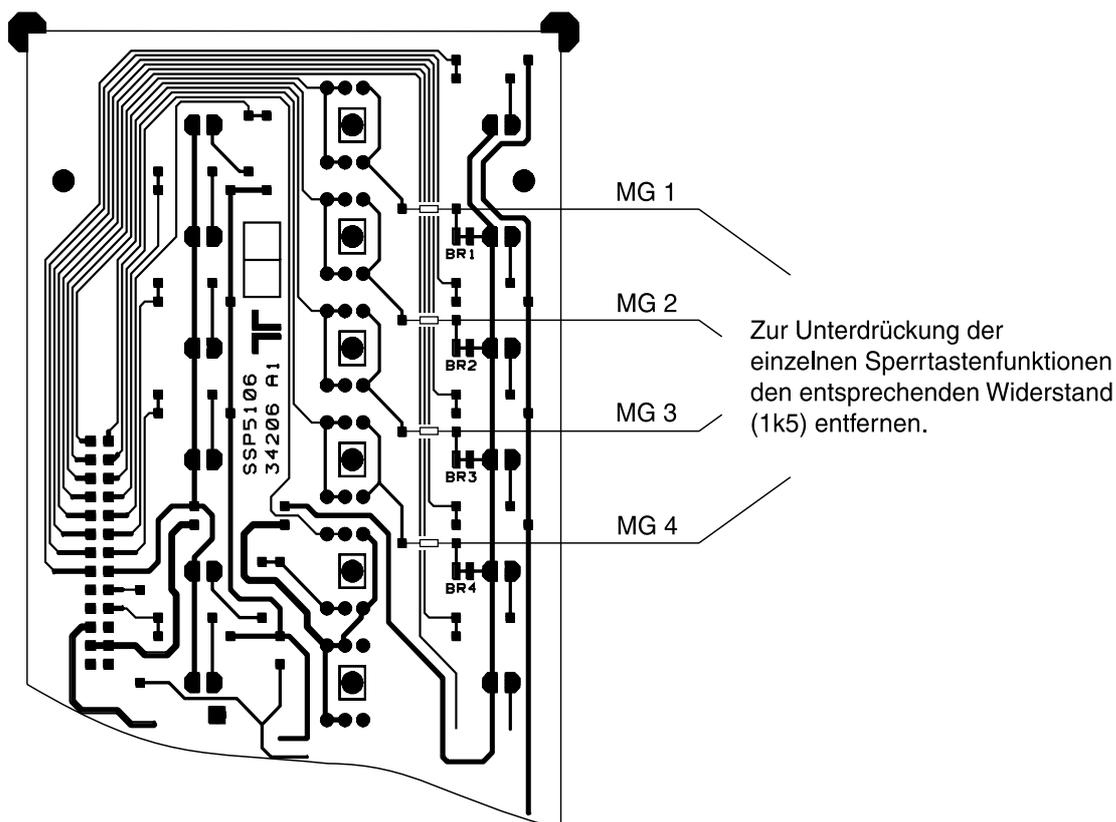
Die Anzeige leuchtet im unscharfen Zustand solange an der entsprechenden Meldergruppe ein Alarmkriterium ansteht, bzw. im Intern-Scharf-Zustand, wenn ein Alarm ausgelöst wurde. Wurde im Extern-Scharfzustand ein Alarm ausgelöst, leuchtet die LED erst nach der Unscharfschaltung, und es ertönt der Summer.

Der Alarm bleibt gespeichert und wird durch die entsprechende LED angezeigt. Zusätzliche Meldergruppenanzeigen werden jedoch durch das Bestehen des überwachten Bereiches in diesem Zustand nicht mehr gesetzt (siehe hierzu auch Kapitel 11.1).

- Meldergruppen-Sperrtasten 1-4

Die Meldergruppen 1 bis 4 können durch Einrasten dieser Tastschalter einzeln gesperrt werden. Werden alle 4 Sperrtasten eingerastet, ertönt der Summer. Die Sperrung der Meldergruppen ist bei externer Schärfung nicht wirksam.

Die Funktion einzelner Sperrtasten kann unterdrückt werden (siehe Skizze).



- **LED Verschuß (rot)**

Ist die Verschußlinie (Ruhestromlinie) unterbrochen, d.h. es sind nicht alle Riegelkontakte geschlossen, leuchtet diese Anzeige und die Zentrale kann nicht "Extern-Scharf" geschaltet werden. Bei entsprechender Programmierung wird auch eine Intern-Schärfung verhindert. Eine Auslösung der Verschußlinie im Scharf-Zustand führt nicht zu einem Alarm.

- **LED Betrieb-Intern-Scharf (grün)**

Betriebszustandsanzeige bei "Intern-Scharf"

- **LED Betrieb-unscharf (grün)**

Betriebszustandsanzeige bei "Unscharf"

- **LED Netz (grün)**

Diese LED leuchtet, wenn die 230 V-Netzversorgung vorhanden ist.

- **LED SV-Stör (gelb)**

Diese LED leuchtet bei Ausfall der 230 V-Netzversorgung, gestörtem Netzteil oder bei gestörtem Akku. Tritt die Störung im unscharfen Zustand auf, ertönt gleichzeitig der Summer.

- **Tastschalter und LED Gehtest (rot) [Einmann-Revision]**

Wird der Tastschalter eingerastet, werden dadurch über den Ausgang "Gehtest" die Anzeige-LED in den Meldern freigegeben (Gehtestfunktion). Dieser Zustand wird durch die rote LED an der Zentrale signalisiert. Die Gehtestfunktion beinhaltet bei dieser Zentrale gleichzeitig die Funktion der "Einmann-Revision", indem das Auslösen eines jeden Melders durch ein kurzes zweifaches Summersignal von der Zentrale bestätigt wird. Danach wird automatisch ein ca. 3 Sekunden langes "Melder löschen"-Signal abgegeben, sodaß die ausgelöste Meldergruppe sofort wieder abgelöscht wird. Die Stellung des Schalters "Gehtest" hat keinen Einfluß auf die Funktion der Zentrale beim Intern- oder Extern-Scharf-Betrieb.

Achtung: Ist die Meldergruppe 6 als Überfallmeldergruppe programmiert, bleibt diese auch im Gehtestbetrieb meldebereit. Soll diese Meldergruppe beim Gehtest mitgeprüft werden, ist dazu der Programmierschalter MG6 UEFALL in Stellung "AUS" zu bringen und nach der Prüfung wieder auf "EIN" zu schalten.

- **Taster LED-Test**

Dieser dient zur Überprüfung aller LED. Außerdem spricht der Summer an.

- **LED Übertragungseinrichtung**

Zusätzlich sind unterhalb des Schlüsselschalters zwei LED zur Funktionskontrolle einer eventuell eingebauten Übertragungseinrichtung vorgesehen. Die Funktion dieser LED ist der technischen Beschreibung der jeweiligen Übertragungseinrichtung zu entnehmen.

- **Sabotageschalter (Deckelkontakt)**

Dieser befindet sich an der linken Gehäuseinnenwand und spricht bei Öffnen der Gehäusetür an. Für Wartungsarbeiten kann durch Herausziehen des Betätigungsstößels der Kontakt des Schalters in den Ruhezustand gebracht werden. Beim Schließen der Tür stellt sich der Betätigungsstößel automatisch wieder zurück.

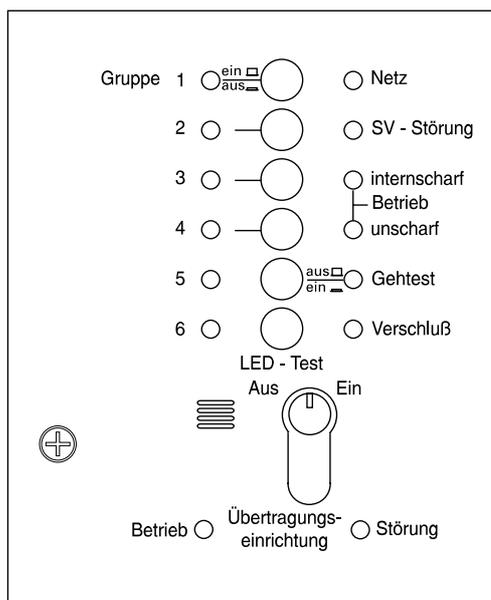
- **Eingebauter Summer**

Dieser befindet sich auf dem eingebauten Bedienteil an der Gehäusetür und ertönt bei Fehlerzuständen, Schärfungsvorgängen und "Intern-Alarm" sowie bei gleichzeitiger Sperrung aller 4 sperrbaren Meldergruppen. Der Summer ertönt ebenfalls, wenn bei Extern-Unscharfschaltung ein Alarm ansteht, als Warnung für den Betreiber.

Im Extern-Scharf-Betrieb sind alle LED sowie der Summer abgeschaltet.

- **Kontroll LED auf der Platine** (siehe Zeichnung Kapitel 10)

Diese dient zur Identifizierung einer unterbrochenen Schallleitung der Extern-Schärfungseinrichtung.



Eingebautes Bedienteil

“Gruppe 1 - 4” Sperrschalter

eingebauter Summer

eingebauter Schlüsselschalter

Hinweis:

Bei einem Austausch des Schließzylinders ist unbedingt darauf zu achten, daß die Schließnase in Stellung 90° rechts ist und der Zylinder exakt rechtwinklig eingebaut wird.

7 INTERNE SCHARFSCHALTUNG (BEI ANWESENHEIT)

Die Zentrale kann mit dem eingebauten Schlüsselschalter “Intern-Scharf” geschaltet werden. Dazu wird der Schlüsselschalter kurzzeitig in Position “EIN” gebracht. Die Schärfung wird optisch an der LED “Intern-Scharf” angezeigt. Ist eine Einschaltverzögerung programmiert, ertönt der Summer während der Verzögerungszeit.

Die Verzögerungszeit verlängert sich automatisch, wenn während ihres Ablaufs Meldergruppen aktiviert werden. Liegt beim Schärfungsversuch bereits ein schärfungsverhinderndes Kriterium vor, z.B. Meldergruppe aktiv, so pulst der Summer als “Negativ-Quittierung” und die Zentrale bleibt unscharf. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß bei entsprechender Programmierung auch die Verschlußlinie als schärfungsverhinderndes Kriterium bei der Intern-Schärfung wirksam sein kann.

Die Sperrschalter der Meldergruppen sind nur beim “Intern-Scharf”-Betrieb wirksam.

Die “Intern-Schärfung” kann mit dem Schlüsselschalter in Stellung “AUS” wieder aufgehoben werden.

Eine “Intern-Schärfung” ist in gleicher Weise mittels abgesetzter Bedienteile möglich.

Hinweis: Befindet sich die Anlage im Zustand “Intern-Scharf”, kann diese Schärfung durch Betätigung der Extern-Schalteinrichtung (in der Weise einer kurzen Externschärfung) aufgehoben werden. Eine “Extern-Schärfung” findet dabei nicht statt (akustische Scharfschaltbestätigung entfällt). Ein erneutes Betätigen der Extern-Schärfungseinrichtung führt dann wieder zu einer “Extern-Schärfung” (akustische Scharfschaltung ertönt).

8 EXTERNE SCHARFSCHALTUNG (BEI ABWESENHEIT)

Die EMZ 5106 kann mittels einer extern anschließbaren elektromagnetischen Schalteinrichtung "Extern-Scharf" geschaltet werden (siehe hierzu auch Kapitel 11.3). Die Scharfschaltung ist nur möglich, wenn kein schärfungsverhinderndes Kriterium vorliegt, d.h. daß sich alle Meldergruppen im Ruhezustand befinden, und keine Stromversorgungsstörung oder Störung des Übertragungsgerätes vorliegt. Außerdem muß die Zwangsläufigkeit erfüllt sein, d.h. die Verschlußlinie muß geschlossen sein. Der Anschluß folgender elektromagnetischer Schalteinrichtungen ist vorgesehen:

a) Blockschloß ohne Aufschließsperre (z.B. Typ SBS Art.-Nr.: 100090031)

Die Schärfung der Anlage durch das Blockschloß ist nur möglich, wenn kein schärfungsverhinderndes Kriterium vorliegt, da die Schloßmechanik sonst elektrisch blockiert (Zwangsläufigkeit). Eine geschärfte Anlage wird dem Betreiber durch einen Summer, welcher im Blockschloß oder im Blockschloßverteiler montiert ist, bestätigt. Ein Betreten des Sicherheitsbereiches ist danach erst wieder möglich, wenn das Blockschloß geöffnet und die Anlage dadurch unscharf geschaltet wird.

b) Riegelschaltenschloß (z.B. Typ RSS Art.-Nr.: 100090468)

Schaltet man die Anlage über ein Riegelschaltenschloß scharf, wird die Schärfung durch den Summer akustisch bestätigt. Die Tür wird durch den Riegel des Schaltenschlosses verriegelt. Ein Betreten des Sicherheitsbereiches ist erst dann möglich, wenn das Riegelschaltenschloß geöffnet und die Anlage dadurch unscharf geschaltet wird.

c) Schaltenschloß in Verbindung mit einem elektromagnetischen Sperrelement (z.B. Art.-Nr.: 100090619) oder Impulstüröffner (z.B. Art.-Nr.: 100090402)

Schaltet man die Anlage über das Schaltenschloß scharf, wird die Schärfung durch den Summer akustisch bestätigt, und die Tür durch das Sperrelement verriegelt. Ein Betreten des Sicherheitsbereiches ist erst dann möglich, wenn bei der Unscharfschaltung die Tür durch das Sperrelement wieder freigegeben wird. Es können max. 2 elektromechanische Sperrelemente oder Impulstüröffner angeschlossen werden. Eine Einbruchmeldeanlage, die nicht nach den Richtlinien des VdS konzipiert wurde, kann auf die Verwendung eines elektromechanischen Sperrelementes oder Impulstüröffners verzichten. Dabei ist jedoch zu beachten, daß dann keine Zwangsläufigkeit besteht.

Es kann sowohl ein Schaltenschloß mit Dauerkontakten als auch ein solches mit Impulskontakten (z.B. Art.-Nr.: 100090037) verwendet werden. Schaltenschlösser mit Impulskontakten besitzen den Vorteil, daß mehrere Schaltenschlösser parallel anschließbar sind (siehe Anschlußbeispiele).

Beim Betrieb mit Schaltenschlössern besteht keine Zwangsläufigkeit zwischen dem Schaltvorgang und den schärfungsverhindernden Kriterien. Liegen solche vor, wird deshalb die Schärfung von der Zentrale nicht angenommen und der Summer ertönt pulsierend ("Negativquittung").

Überwachung der Extern-Schärfungseinrichtung

Die Schaltleitungen der Schärfungseinrichtung sind "widerstandsüberwacht". Dies erschwert eine Entschärfung der Zentrale durch einen Angriff auf die Schaltleitungen beträchtlich, da hierbei ein Sabotagealarm ausgelöst und eine Entschärfung der Zentrale verhindert wird. Die Schaltkontakte des Schalt- bzw. Blockschlusses müssen dazu mit 30 kOhm Abschlußwiderständen versehen sein (siehe Übersichts-Anschlußplan). Ein Ansprechen dieser Überwachung wird auf der Meldergruppe 5 (Sabotage) mitangezeigt. Zur Identifizierung dieses Zustandes leuchtet eine Kontroll-LED auf der Platine der Zentrale.

Alarmwiederholung:

Eine Alarmwiederholung durch dieselbe Meldergruppe findet nicht statt. Wird jedoch eine weitere Meldergruppe ausgelöst, werden die akustischen Signalgeberausgänge erneut aktiviert. Die Überfallmeldelinie läßt stets eine Alarmwiederholung zu, dies gilt auch für den Ausgang zum Übertragungsgerät.

Hinweis: Wird eine Schärfungseinrichtung mit Dauerkontakten verwendet, darf nur **eine** Schärfungseinrichtung angeschlossen werden.

9 ALARMIERUNG

**Tabelle
“Alarmierung im
Unscharf-Betrieb”**

	Netzausfall (bis Netzwiederkehr)	Akku-Störung	Externe-Schärfungseinrichtung (30k-Überwachung)	Deckelkontakt der Zentrale	Meldergruppe Auslösung	Sabotagegruppe (*1) Auslösung	Überfallgruppe (*2) Auslösung (stiller Alarm)	Überfallgruppe (*2) Auslösung (mit örtlichem Alarm)	Verschlusslinie Auslösung (Unterbrechung)	Störung des Übertragungs- gerätes	gemeinsame Sperrung der MG1 bis MG4
LED “Netz” (grün) erlischt	X										
LED “SV-STOE” (gelb) leuchtet	X	X									
Summer (bis zur manuellen Rücksetzung)	X	X	X ^(*1)	X ^(*1)		X				X	X
Blockschloß-Spule bestromt											X
LED Störung der Extern- Schärfungseinrichtung			X								
LED Meldergruppen					X						
LED Meldergruppe 5			X	X		X					
LED Meldergruppe 6							X	X			
LED Verschlusslinie									X		
umschaltbarer, potentialfreier Relaisausgang							X ^(*3)	X ^(*3)			
akustischer Signalgeber 1								X			
akustischer Signalgeber 2								X			
optischer Signalgeber (Blitzleuchte)								X			
interner Signalgeber											
Ausg. zum Übertragungsgerät “Überfall (MG6)”							X	X			
Ausg. zum Übertragungsgerät “Stromversorgungsstörung”	X	X									
Ausgang zum Übertragungs- gerät “Netzausfall”	X										
Störungs-Relais(*4) (Kontakt öffnet)	X	X									

(*1) falls MG5 als “Sabo-MG” programmiert

(*2) falls MG6 als “Überfall-MG” programmiert

(*3) siehe Programmiermöglichkeiten

(*4) Störungs-Relais nur eingebaut in Zentrale Art.-Nr.: 100077201

**Tabelle
"Alarmierung
im Intern-
Scharf-Betrieb"**

	Netzausfall (bis Netzwiederkehr)	Akku-Störung	Externe-Schärfungseinrichtung (30k-Überwachung)	Deckelkontakt der Zentrale	Meldergruppe Auslösung	Sabotagegruppe (*1) Auslösung	Überfallgruppe (*2) Auslösung (stiller Alarm)	Überfallgruppe (*2) Auslösung (mit örtlichem Alarm)	Verschußlinie Auslösung (Unterbrechung)	Störung des Übertragungs- gerätes	gemeinsame Sperrung der MG1 bis MG4
LED "Netz" (grün) erlischt	X										
LED "SV-STOE" (gelb) leuchtet	X	X									
Summer (bis zur manuellen Rücksetzung)	X	X	X	X	X	X				X	X
Blockschloß-Spule bestromt	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
LED Störung der Extern- Schärfungseinrichtung			X								
LED Meldergruppen					X						
LED Meldergruppe 5			X	X		X					
LED Meldergruppe 6							X	X			
LED Verschußlinie									X		
umschaltbarer, potentialfreier Relaisausgang							(*3) X	(*3) X			
akustischer Signalgeber 1								X			
akustischer Signlageber 2								X			
optischer Signalgeber (Blitzleuchte)								X			
interner Signalgeber			X	X	X	X					
Ausg. zum Übertragungsgerät "Überfall (MG6)"							X	X			
Ausg. zum Übertragungsgerät "Stromversorgungsstörung"	X	X									
Ausg. zum Übertragungsgerät "Netzausfall"	X										
Störungs-Relais (*4) (Kontakt öffnet)	X	X									

(*1) falls MG5 als "Sabo-MG" programmiert

(*2) falls MG6 als "Überfall-MG" programmiert

(*3) siehe Programmiermöglichkeiten

(*4) Störungs-Relais nur eingebaut in Zentrale Art.-Nr.: 100077201

**Tabelle
“Alarmierung im
Extern-Scharf-Betrieb”**

	Netzausfall (bis Netzwiederkehr)	Akku-Störung	Externe-Schärfungseinrichtung (30k-Überwachung)	Deckelkontakt der Zentrale	Meldergruppe Auslösung	Sabotagegruppe (*1) Auslösung	Überfallgruppe (*2) Auslösung (stiller Alarm)	Überfallgruppe (*2) Auslösung (mit örtlichem Alarm)	Störung des Übertragungs- gerätes
umschaltbarer, potentialfreier Relaisausgang			X ^(*3)	X ^(*3)	X ^(*3)	X ^(*3)	X ^(*3)	X ^(*3)	
akustischer Signalgeber 1			X	X	X	X		X	X ^(*5)
akustischer Signalgeber 2			X	X	X	X		X	X ^(*5)
optischer Signalgeber (Blitzleuchte)			X	X	X	X		X	X ^(*5)
Ausgang zum Übertragungsgerät “Überfall (MG6)”							X	X	
Ausgang zum Übertragungsgerät “Sabotage (MG5)”			X	X		X			
Ausgang zum Übertragungsgerät “Meldergruppe”					X				
Ausgang zum Übertragungsgerät “Stromversorgungsstörung”	X	X							
Ausgang zum Übertragungsgerät “Netzausfall”	X								
Störungs-Relais (*4) Kontakt geöffnet	X	X							
LED Störung der Extern- Schärfungseinrichtung			X						

(*1) falls MG5 als “Sabo-MG” programmiert

(*2) falls MG6 als “Überfall-MG” programmiert

(*3) siehe Programmiermöglichkeiten

(*4) Störungs-Relais nur eingebaut in Zentrale Art.-Nr.: 100077201

(*5) bei entsprechender Programmierung örtliche Signalgeber durch
fehlendes Quittungsrücksignal

11 FUNKTIONSERWEITERUNG DER EMZ 5106 MIT ZUSATZPLATINE OEZP

Durch Aufstecken dieser Zusatzplatine kann die EMZ 5106 um folgende Funktionsmerkmale erweitert werden:

- Erstmeldererkennung,
- Einschalt- und
- Alarmverzögerung bei Extern-Schärfung,
- Rückstellung der Sabotage-Meldergruppe nur durch Errichter.

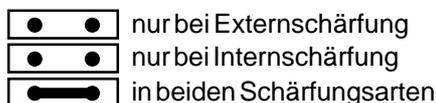
Diese Funktionsmerkmale werden zwingend benötigt, wenn die Zentrale in Österreich gemäß den VSÖ-Richtlinien betrieben wird.

11.1 Erstmeldererkennung

Die Anzeige der bei einem Intern- oder Externalarm zuerst ausgelösten Meldergruppe blinkt bis zur Rückstellung, die Anzeigen später ausgelöster Meldergruppen leuchten stetig.

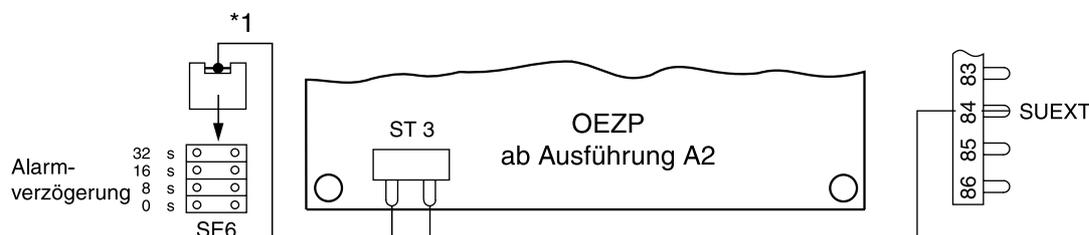
11.2 Alarmverzögerung der Meldergruppe 1 auch bei externer Schärfung (nicht VdS)

Programmierung auf der OEZP
Alarmverzögerung ist wirksam



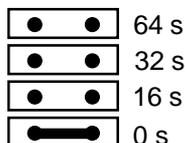
(Die Programmierung der Alarmverzögerungszeit wird mit der entsprechenden Steckbrücke (SE6) auf der Grundplatine vorgenommen).

Ab Ausführung OEZP A2 kann während der Alarmverzögerungszeit der Summer als Voralarm ertönen, wenn folgende zusätzliche Beschaltung ausgeführt wird. Der Stecker *1 ersetzt dabei die entsprechende Steckbrücke (SE6) auf der Grundplatine.



11.3 Einschaltverzögerung bei externer Schärfung (nicht VdS)

Programmierung durch
Steckbrücken auf der OEZP



Die Verzögerungszeit verlängert sich automatisch wenn während ihres Ablaufs Meldergruppen aktiviert werden. Nach Ablauf der Verzögerungszeit wird der Extern-Schärfungsvorgang durch ein kurzes Summersignal angezeigt.

11.4 Sabo-Reset Taste (auf der Zusatzplatine)

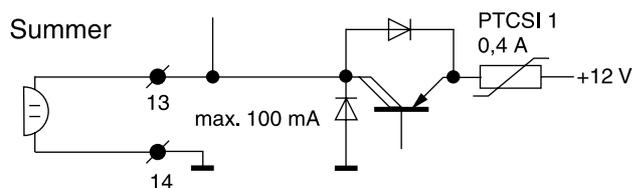
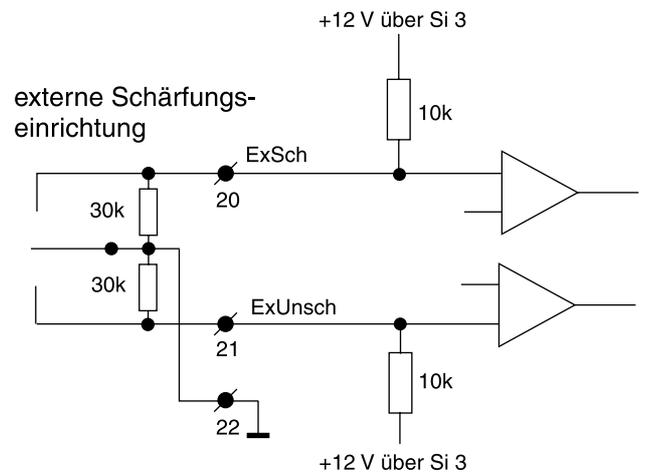
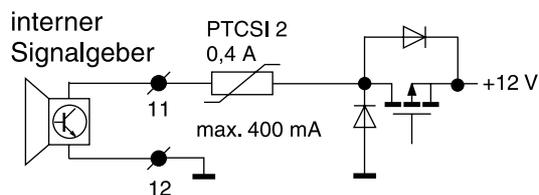
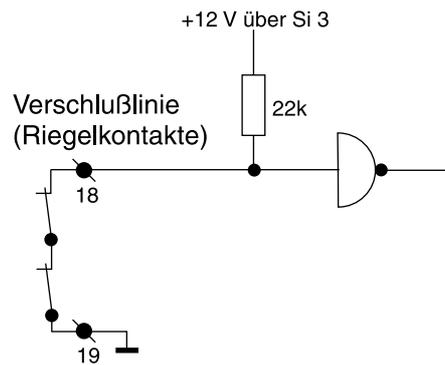
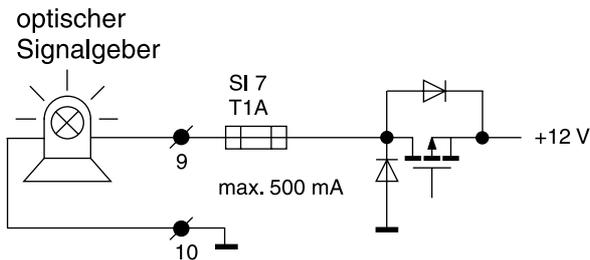
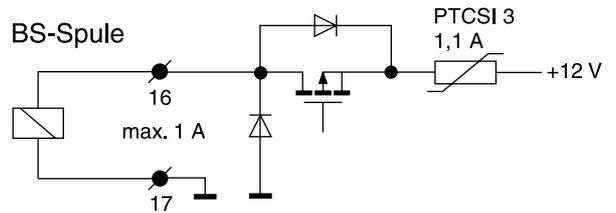
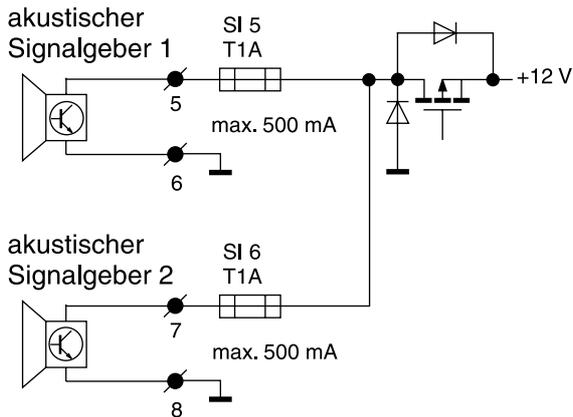
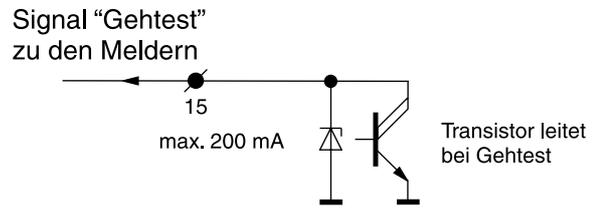
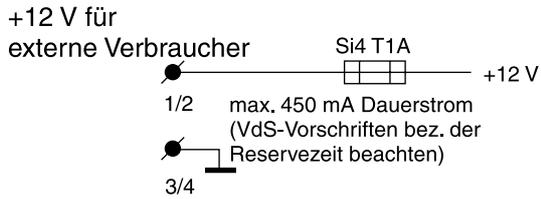
Zur Rückstellung eines Sabotagealarms durch den Wartungsdienst (Errichter). Eine Rückstellung dieses Alarms mittels Schlüsselschalterfunktion "Aus" am Bedienteil ist bei aufgesteckter Zusatzplatine OEZP verhindert. Nach Betätigung der Reset-Taste muß die Gehäusetür innerhalb von ca. 10 s geschlossen werden.

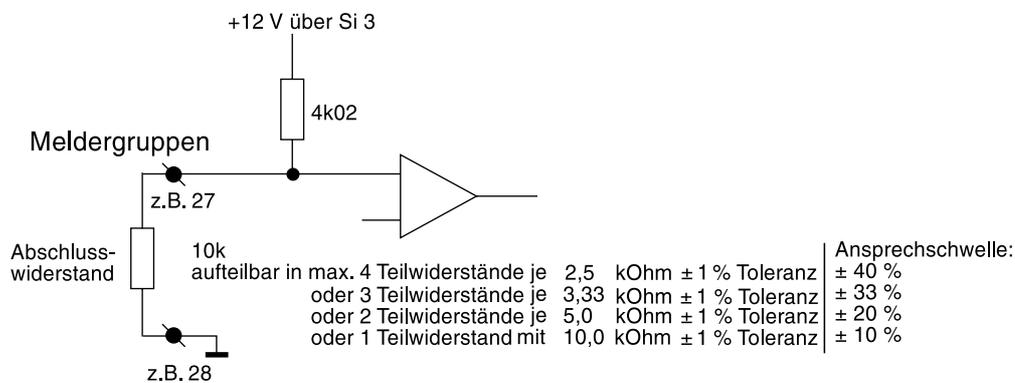
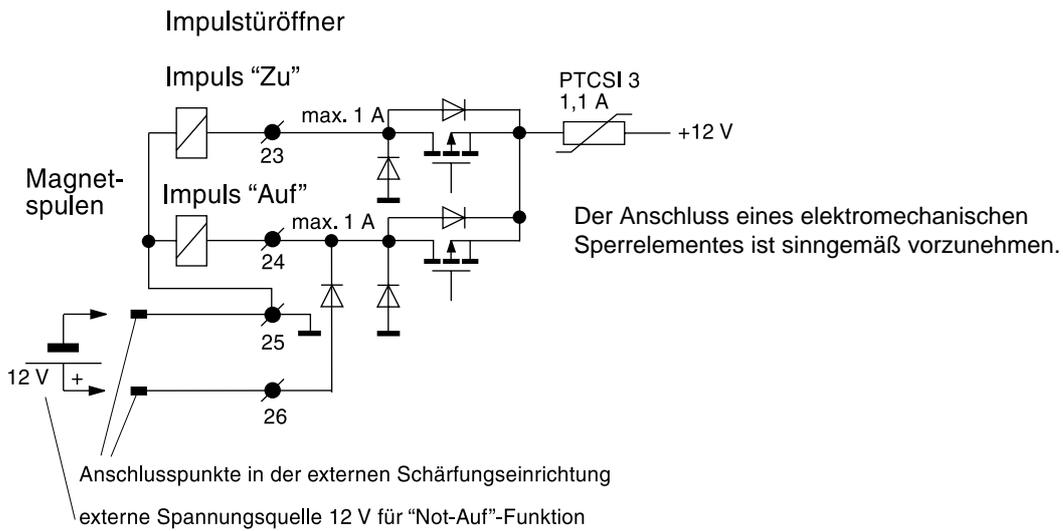
Hinweis: Bei Verwendung der Zusatzplatine OEZP ist die Meldergruppe 5 stets als Sabotage-Meldergruppe zu programmieren!

Die Darstellung in den Skizzen entspricht der Werkauslieferung. Zusätzlicher Stromverbrauch der Platine ca. 1mA.

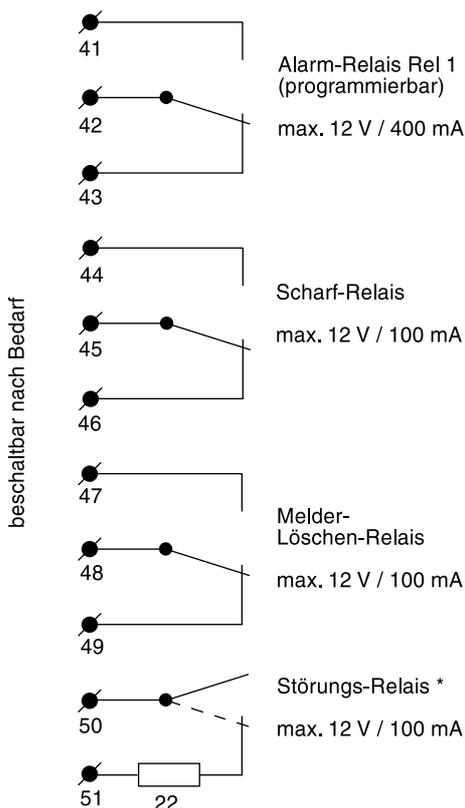
12 AUS- UND EINGÄNGE

Rechts von den Anschlußpunkten ist jeweils die innere Schaltung der Zentrale dargestellt.





potentialfreie Relaisausgänge



Relaisfunktionen

Relaisfunktion ist programmierbar mit SE5:

- a) Relais spricht an bei Überfall für 3 Minuten (wiederholend)
- b) Relais spricht an wie die akustischen Signalgeber
- c) Relais spricht an bei Externalarm bis zur Unschärfung
- d) Relais spricht an bei Intern- oder Externalarm bis zur manuellen Rückstellung

Relaisfunktion ist programmierbar mit SE3:

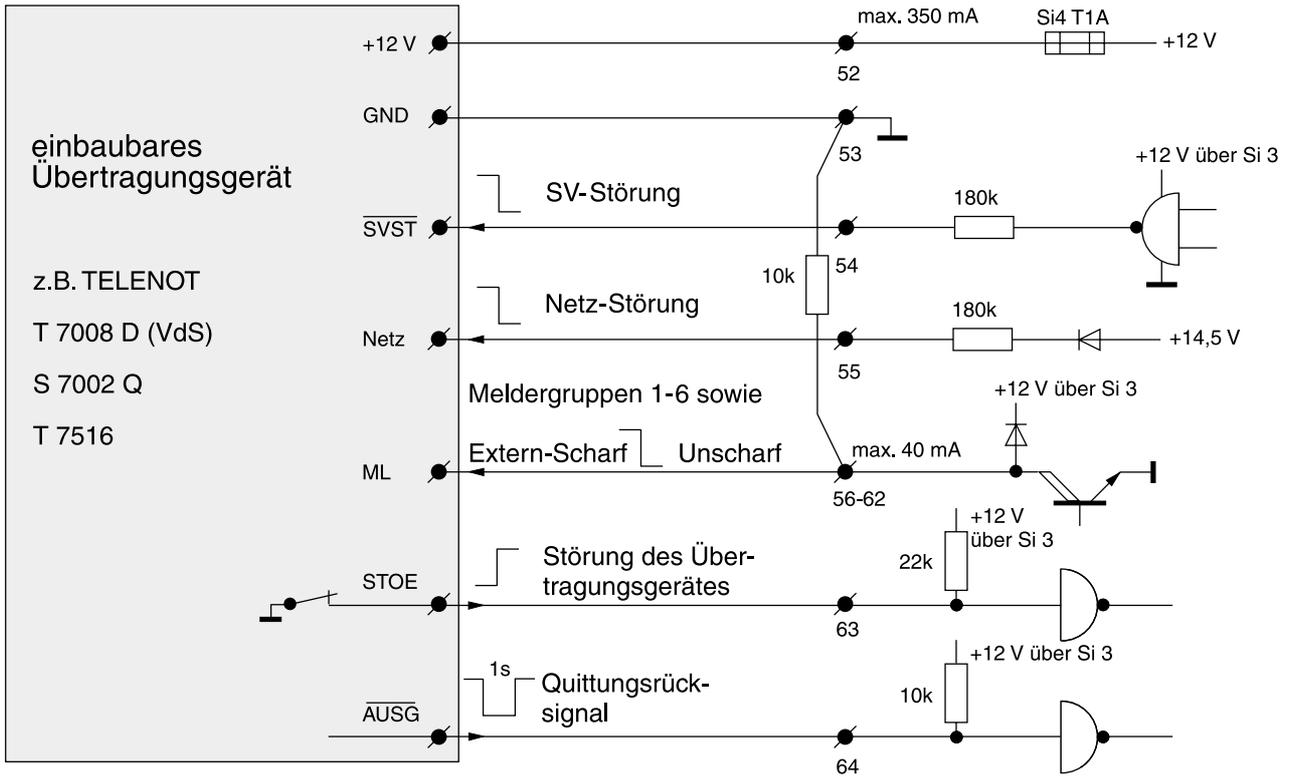
- a) Relais spricht an während des Intern- oder Extern-Scharfzustand
- b) Relais spricht an während des Extern-Scharfzustand

Relais spricht für ca. 2,5 s bei jedem Rückstellvorgang an

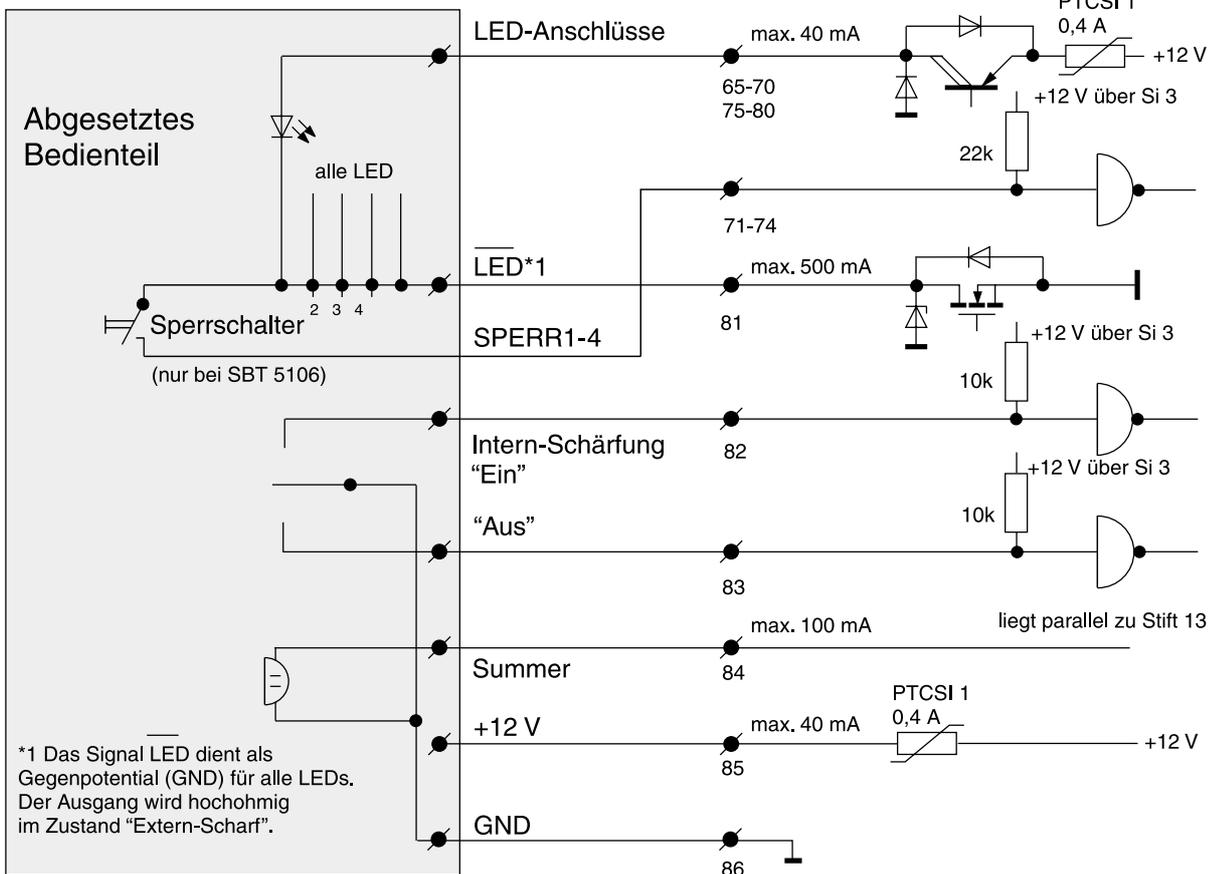
Kontakt öffnet bei gestörter Stromversorgung (Netz/Akku), unabhängig vom Schärfezustand. Verwendbar zur Übermittlung einer SV-Störung über ein systemfremdes Übertragungsgerät.

* Das Störungsrelais ist nur in Zentralen Art.-Nr.: 100077201 eingebaut; Lieferung auf Anfrage.

Ein-/Ausgänge zum Übertragungsgerät



Ein-/Ausgänge zum abgesetzten Bedienteil ABT 5106 bzw. Sperrbedienteil SBT 5106



13 ABGESETZTES BEDIENTEIL ABT 5106 BZW. SPERRBEDIENTEIL SBT 5106

(Art.-Nr.: ABT5106 aP 100077231 / uP 100077230) / (Art.-Nr.: SBT5106 aP 100077233 / uP 100077232)

Mit diesen Bedienteilen können die Schlüsselschaltfunktion (Intern-Schärfung), der Summer sowie die Anzeigen (außer der Gehtestfunktion) von der Zentrale abgesetzt werden. Die Stromversorgungs- und Übertragungsgerätestörung sind dabei als Sammelanzeige-LED ausgeführt. Das **SBT 5106** besitzt zusätzlich Sperrschalter für die Meldergruppen 1 - 4.

Die Bedienteile sind in einem stabilen Alugußgehäuse mit einer pulverbeschichteten Stahlblechfrontplatte eingebaut. Aufputz- sowie Unterputzausführungen stehen zur Verfügung.

Die Bedienteile besitzen einen Deckelkontakt zum Anschluss an die Sabotagemeldergruppe.

Bei voller Ausnutzung der Bedien- und Anzeigefunktionen werden zum Anschluss 22 Adern (ohne Sperrung 18) benötigt. Bei Verwendung von 0,6 mm Aderdurchmesser ist eine Reichweite von ca. 100 m zulässig.

Es können bis zu 4 abgesetzte Bedienteile parallel angeschlossen werden.

Hinweis: Beim Anschluss des Sperrbedienteiles SBT 5106 sollte die Funktion der in der Zentrale eingebauten Sperrschalter unterdrückt werden (siehe Kapitel 6), um Doppeldeutigkeiten unterschiedlicher Schalterstellungen am Bedienteil und an der Zentrale zu vermeiden. Aus gleichem Grund sollte auch nicht mehr als **ein** Sperrbedienteil SBT 5106 angeschlossen werden. Wird dies nicht beachtet, so gilt, dass eine Meldergruppe gesperrt ist, sobald an irgendeinem Bedienteil oder an der Zentrale ein Sperrschalter eingerastet ist.

Abgesetztes Bedienteil
in uP-Ausführung

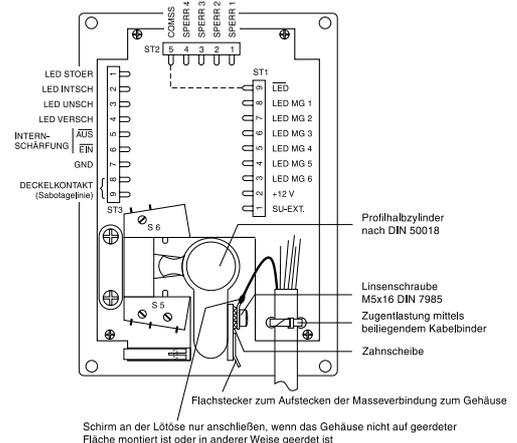


Sperrbedienteil
in aP-Ausführung



Anschlussbelegung des ABT 5106/SBT 5106

1. Anschlussleitung mit beigelegtem Kabelbinder zugentlasten
2. Belegung der Anschlussstifte, siehe Skizze
3. Anschluß COMSS muss mittels Drahtbrücke mit dem Anschluss LED verbunden werden
4. Anschlüsse "Deckelkontakt" in die Sabotageinie einbeziehen
5. Schirm der Anschlussleitung an Lötöse anschließen, wenn Gehäuse nicht auf geerdeter Fläche montiert ist oder in anderer Weise geerdet ist (Einbau der Lötöse entsprechend der Skizze vornehmen)
6. Masseverbindung durch Aufstecken der Erdungsleitung auf den Flachstecker herstellen
Achtung: Beim Einbau des Zylinders ist unbedingt darauf zu achten, dass die Schließbartstellung 90° ist (siehe Skizze) und der Zylinder waagrecht justiert wird.
7. eine der Frontplattenschrauben mit beiliegendem Siegel verplomben

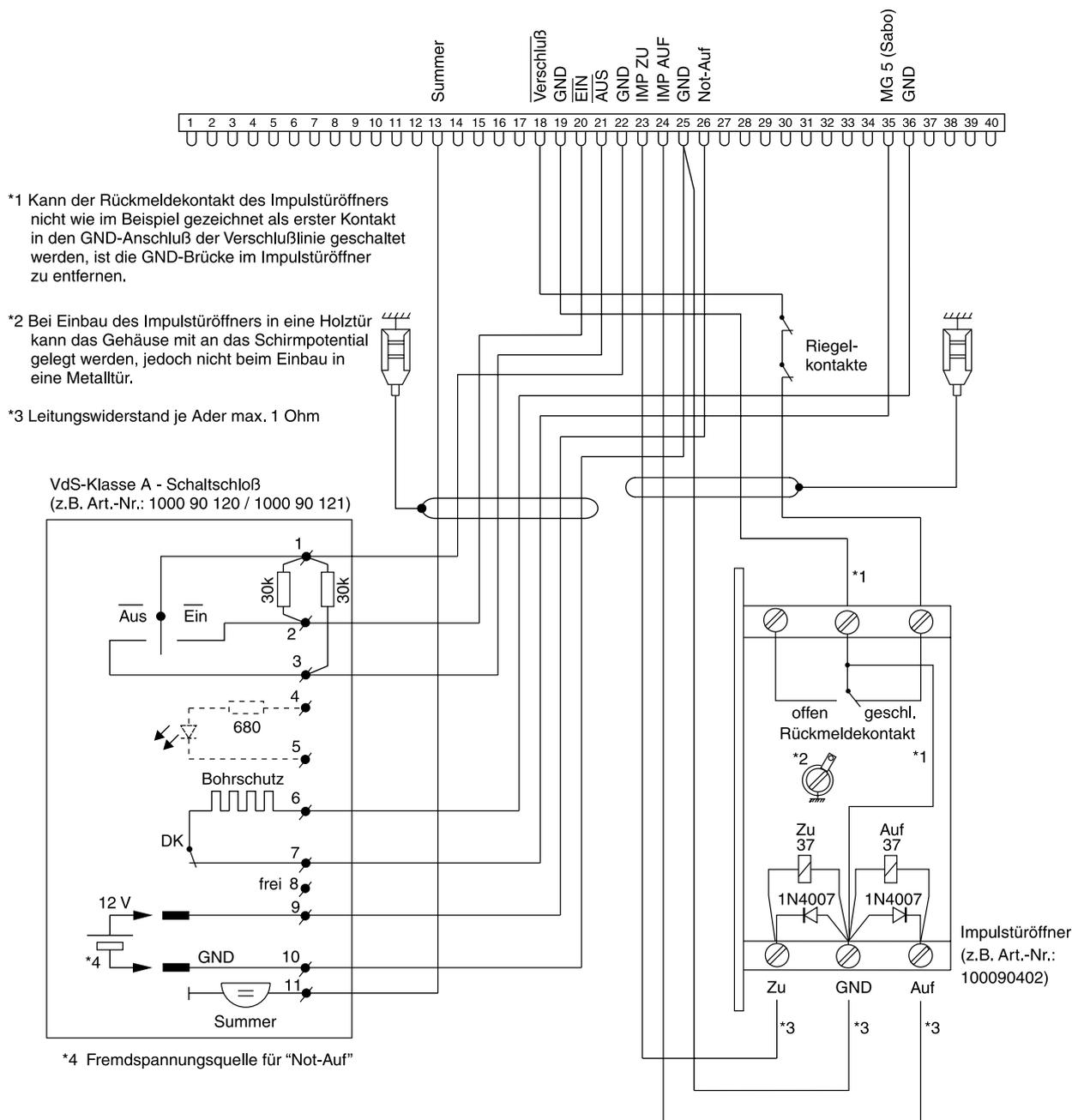


Hinweis: Die Anschlüsse LED SVST (76) und LED Netz (77) an der Zentrale werden nicht beschaltet.

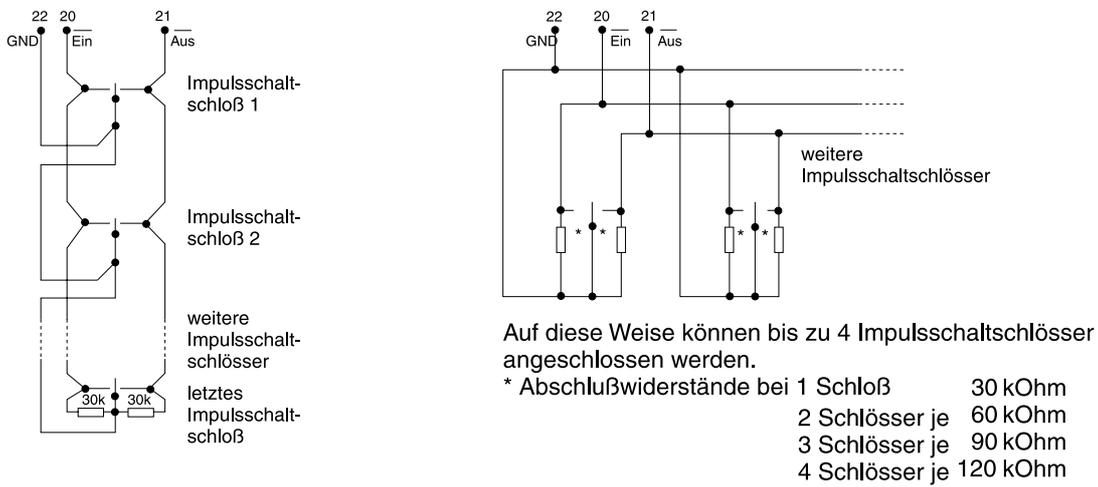
Technische Daten ABT 5106/SBT 5106

Gewicht	900 g
Abmessung aP (H x B x T)	(134 x 98 x 64) mm
Abmessung uP (H x B x T)	(155 x 115 x 50) mm
Farbe	RAL 9002 "grauweiß"
Stromverbrauch je angesteuerter LED	ca. 7 mA

Anschluß eines Impulsschaltenschlosses in Verbindung mit einem Impulstüröffner (Der Anschluß eines elektromechanischen Sperrelementes ist sinngemäß vorzunehmen.)



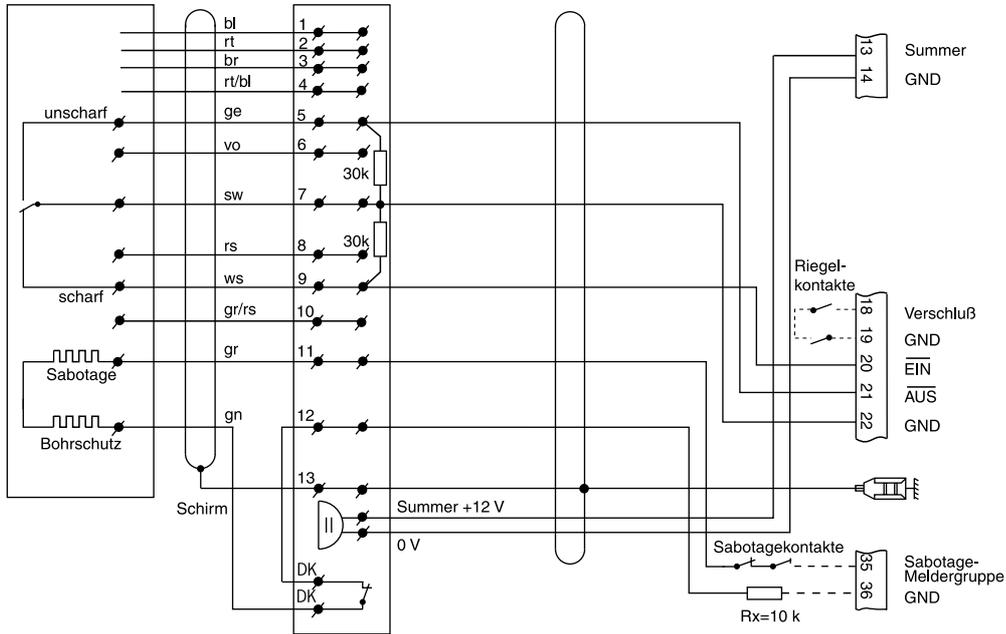
Anschalteprinzip bei mehreren VdS Klasse A - Schaltschlössern



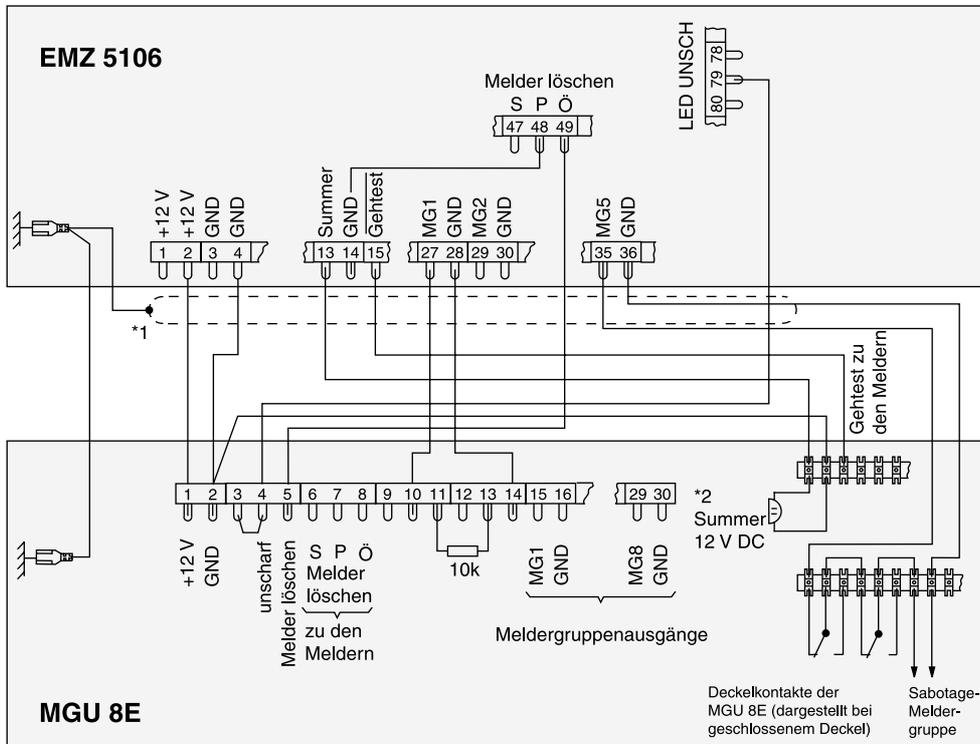
Anschluss einer Externen Schärfungseinrichtung z.B. Riegelschaltchloß

Riegelschaltchloß
Art.-Nr.: 100090468

Verteiler für
Riegelschaltchloß
Art.-Nr.: 100090033 / 034



Anschluss der MGU 8E zur Meldergruppenerweiterung



*1 Gehäuse elektrisch verbinden.
Wird die MGU 8E nicht unmittelbar mit der Zentrale EMZ 5106 zusammenmontiert, so sind die Verbindungskabel zu schirmen.

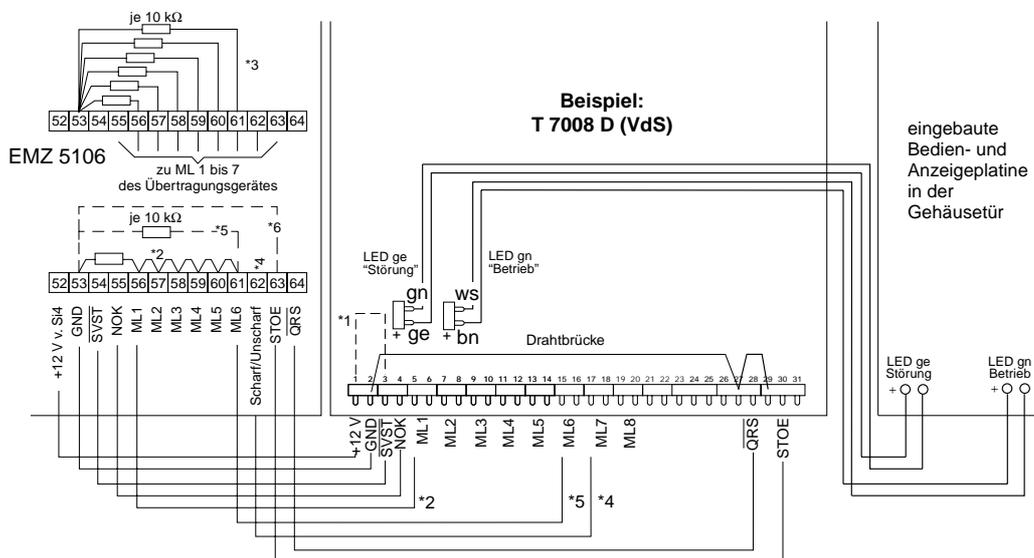
*2 Piezo-Signalgeber Art.-Nr. 100090182 bei Bedarf nachrüsten

Anschluß eines Übertragungsgerätes

Zum Einbau eines TELENOT-Übertragungsgerätes z.B. T 7008 D (VdS), S 7002 Q oder T 7516 in eine Überfall- und Einbruchmelderzentrale EMZ 5106 ist ein vorkonfektionierter Flachbandleitungssatz mit Befestigungsmaterial und Montageanleitung Art.-Nr.: 100091292 erhältlich.

Anschlußbeispiel für AWUG T 7008 D (VdS)

Beim Anschluß anderer TELENOT-Übertragungsgeräte ist dem Sinn nach entsprechend vorzugehen. Es ist dabei auch die jeweilige technische Beschreibung des Übertragungsgerätes zu berücksichtigen.



Für die Verwendung eines ISDN-ÜG T 7516 wird zusätzlich der "S₀-Anschlußleitungssatz" **Art.-Nr.: 100090700** empfohlen.

Die spezielle Variante S 7002 Q (M) **Art.-Nr.: 100073050** besitzt zum Anschluß der Ein- und Ausgänge an Stelle der Löt-Federleisten einen Systemstecker. Auf diesen wird der Flachbandleitungssatz (**Art.-Nr.: 100091306**) aufgesteckt. Dadurch vereinfachen sich die Anschlußarbeiten, und die Montagezeit verkürzt sich erheblich.

- *1 Sollen die Netzteilstörsignale unbeachtet bleiben, muß die Verbindung SVST aufgetrennt und der Anschluß SVST am Übertragungsgerät auf +12 V gebrückt werden.
- *2 Über die vorkonfektionierte Flachbandleitung sind im obigen Beispiel die ML-Ausgänge 1-6 parallel auf Meldelinie 1 des Übertragungsgerätes geschaltet und mit einem gemeinsamen 10 kW-Widerstand abgeschlossen. Der ML-Eingang 1 des Übertragungsgerätes ist auf Widerstandsüberwachung, Öffnung = ALARM und Schließung = KLAR oder Passiv zu programmieren.
- *3 Sollen die Meldergruppen einzeln über das Übertragungsgerät gemeldet werden, ist eine Beschaltung in dargestellter Art möglich. Die einzelnen ML-Eingänge des Übertragungsgerätes sind auf Widerstandsüberwachung, Öffnung = ALARM und Schließung = KLAR oder Passiv zu programmieren.
- *4 Der Anschluß der Ader zur Scharf-/ Unscharfmeldung muß bei Bedarf entsprechend vorgenommen werden. Der betreffende Meldelinieeneingang des Übertragungsgerätes ist auf Öffnung = SCHARF und Schließung = UNSCHARF und **nicht** widerstandsüberwacht zu programmieren. Durch die Unscharfschaltung werden die Meldelinieenausgänge, die durch einen Alarm aktiviert wurden, zurückgesetzt. Dadurch kommt es nacheinander zu mindestens zwei bzw. mehreren Übertragungen. Die ersten Übertragungen sind die Klarmeldungen der jeweiligen Meldelinien, anschließend folgt die Übertragung der Unscharfmeldung. Ist ein solches Verhalten nicht erwünscht, müssen die Rückstellungen (Schließungen) der Alarm-Meldelinien "PASSIV" programmiert werden. Hierdurch wird bei einer Unscharf-Schaltung nur die Unscharf-Meldung übertragen.
- *5 Meldergruppe 6 kann als Überfallmeldergruppe auf eine eigene Meldelinie des Übertragungsgerätes geschaltet werden. Diese ist dann auf Widerstandsüberwachung, Öffnung = NOTRUF und Schließung = PASSIV zu programmieren. Die Brücke 60-61 ist zu entfernen und ein Abschlußwiderstand von 10 kW anzubringen.
- *6 Brücke nach "GND" einlegen, wenn der Signaleingang STO E nicht benützt wird.

Die Telefonanschlußdose kann mit dem Zentralengehäuse überbaut werden (großer Ausschnitt in der Rückwand).

Technische Änderungen vorbehalten

60258-101-3 (2)

